

## 86: Die zwei Zeugen in Offenbarung 11

Die zwei Zeugen aus Offenbarung 11 sind Henoch und Elia  
bzw. Mose und Johannes der Täufer.  
Sie repräsentieren für Israel das Gesetz und die Propheten  
und sind damit die besten Zeugen für Israel in Hinblick auf dessen Messias, Jesus.

### INHALT - IN ALLER KÜRZE:

**Nach der Entrückung der Christen**

**wird der Bund mit Israel wieder aufgenommen.**

**Ihnen ist der Beistand von zwei vollmächtigen Zeugen verheißen (Offenbarung 11).**

**Der eine Zeuge ist Elia, der bereits vor Jesu erstem Kommen in Johannes dem Täufer wiedergeboren worden war.**

**Als den zweiten Zeugen weisen die Prophezeiungen sowohl auf Henoch als auch auf Mose.**

**Mose war demnach die Wiedergeburt des Henoch.**

**Henoch und Elia wurden leibhaftig in die Himmel entrückt.**

**Dort wurden sie vor ihrem Verscheiden auf ihre besondere Mission in ihren Wiedergeburten als Mose und Johannes dem Täufer vorbereitet.**

**Diese beiden besonders Gesalbten**

**repräsentieren in einzigartiger Weise für Israel das Gesetz und die Propheten**

**und sind damit in ganz auserlesener Weise prädestiniert, als die zwei großen eschatologischen Zeugen das Volk Israel auf seinen Messias Jesus vorzubereiten.**

**Wenn Christus Seinen Geist von der Erde nimmt, wird Er diese dennoch nicht  
kampflös der Verheerungsmacht des Antichristen überlassen**

**Nach der biblischen Prophezeiung erwartet die Welt kein gutes Ende, sondern die Apokalypse,**  
wenn **in der Gestalt des Anti-Christen** der „Leibhaftige“ (Satan) auf die Erde kommen soll, um den  
ganzen Erdkreis zu verführen und in den Untergang zu steuern.

**Dies soll eintreten, wenn der Geist Christi von der Erde genommen worden ist,** der bis dahin  
den Geist des Antichristen an seinem Hochkommen hindert. Das geschieht **bei der Entrückung der  
Christenheit**, welcher der Geist Christi innewohnt, der stärker ist als der Geist des Antichristen, der  
schon jetzt unheilvoll in die Welt hineinwirkt und sich durchzusetzen sucht.

**Aber selbst auch dann, wenn Christus Seinen Geist von der Erde abzieht, wird Er diese darum  
keineswegs aufgeben!** Wenn mit dem Geheimnis der Entrückung das Geheimnis der „Haushaltung“  
der Christenheit seinen krönenden Abschluss findet (eine Heilszeit, welche den vor-christlichen  
Propheten verborgen geblieben war), wird die „Haushaltung“ für Israel, die zugunsten der neuen  
Heilskörperschaft der Christenheit ausgesetzt gewesen war, wieder aufgenommen, was bedeutet,  
dass sich dann die noch ausstehenden Prophezeiungen für Israel erfüllen werden.

## **Salbung von hundertvierundvierzigtausend messianischen Missionaren**

Zunächst werden im Zuge der Aus-Auferstehung und Entrückung der Christen - ähnlich wie einst Saulus durch eine Parusie Christi - **144.000 Juden aus fast allen Stämmen Israels berufen**, um **als messianische Missionare** weltweit Zeugnis für Christus gegen den Antichristen abzulegen. Durch sie wird noch eine Unzahl von Menschen in der großen Drangsal errettet, die über den ganzen Erdkreis kommt.

## **Erweckung von zwei vollmächtigen eschatologischen Zeugen**

Aber gegen den Antichristen und seinen Propheten werden überdies noch zwei machtvolle Zeugen von Gott berufen, die gegen ihn antreten. Im Konflikt mit ihnen wird der Antichrist eine tödliche Wunde erhalten, jedoch - Christus imitierend - von den Toten auferstehen und alsdann die beiden großen Zeugen überwinden, sich in den (wieder errichteten) Tempel von Jerusalem setzen und als Gott ausrufen lassen.

Gerade in der Gestalt des Antichristen erweist sich der Satan also, wie Luther es formulierte, in ganz augenscheinlichem Maße als „*Affe Gottes*“, der in allem doch immer nur Gott nach-äffen kann.

Wenn sie dies „*Gräuel der Verwüstung*“ sehen, müssen alle messianischen Juden aus der heiligen Stadt in die Wüste fliehen. Sie erhalten dann aber von gänzlich unerwarteter Seite Hilfe von einem Himmels-Geschwader, das sie an eine dort befindliche Zufluchtstätte bringt.

## **Einer der Zeugen wird Johannes der Täufer, die Wiedergeburt des Elia, sein, der andere Zeuge wird Mose, die Wiedergeburt des Henoch, sein**

Einer der beiden Zeugen wird Elia sein, der schon einmal in Johannes dem Täufer wiedergeboren worden ist. Über den zweiten Zeugen sind sich die Ausleger uneinig:

Die einen vermuten in ihm den Mose: Denn die beiden Zeugen werden die Machterweise zeigen, wie sie durch Mose und Elia gewirkt worden sind. Beide wurden einstmals nach ihrem Wirken auf wundersame Weise von der Erde genommen. Sie waren es auch, die Jesus bei Seiner Verklärung erschienen, um Zeugnis von Ihm abzulegen. Schließlich wird im Zusammenhang der Prophezeiung von der Rückkehr des Elia auch Mose genannt.

Andere Ausleger halten anstelle des Mose den Henoch für den zweiten Zeugen. Er als Einziger wurde genau wie Elia bei lebendigem Leibe in die Himmel entrückt. In der Apokryphe des äthiopischen Buch Henoch wird bereits auf Henochs Rolle in der Endzeit hingewiesen, auf die er in den Himmeln vorbereitet worden ist. Im Nikodemus-Evangelium ist es Henoch, der zusammen mit Elia den Seelen im Paradies begegnet, welche Christus aus dem Hades mit sich in die Himmel geführt hat, und der mit Elia auf ihre spätere Sendung gegen den Antichristen hinweist. Selbiges verheißt Jesus in der Petrus-Apokalypse (Kapitel 2).

Jedoch lässt sich dieser Umstand, dass vieles sowohl für Mose als auch für Henoch spricht, durch den Sachverhalt erklären, dass Henoch in Mose wiedergeboren worden ist, wie Elia in Johannes dem Täufer. In Gestalt dieser beiden eschatologischen Zeugen werden diese beiden bedeutsamen Heilsgestalten ein drittes und letztes Mal zur Erde zurück kehren, um ihr Zeugnis zu vollenden.

Die Annahme, dass es Henoch und Elia sind, die als die zwei Zeugen (aus Offenbarung 11) in der Endzeit wiederkehren, beruhte hauptsächlich darauf, dass sie beide - als Einzige - leibhaftig und lebend in die jenseitigen Himmel entrückt worden sind. Man schloss daraus, dass sie dort auf übernatürliche Weise am Leben erhalten würden und dann von dort - ähnlich wie Jesus Christus bei Seiner Wiederkunft - aus den Himmeln zurück kehren würden, um dann auf Erden eines natürlichen Todes zu sterben.

**Nun hat sich aber bereits in Johannes dem Täufer gezeigt, dass in ihm der einstige Prophet Elia in Form einer Reinkarnation, also in einer natürlichen (Wieder-)Geburt in die diesseitige Welt zurück gekehrt ist.**

Dies freilich würde voraussetzen, dass Elia irgendwann doch auch in den Himmeln verschieden ist, wengleich er dort noch ungleich länger gelebt haben mag. Denn die irdische Leiblichkeit kann nicht ohne eine geistliche Astral-Verklärung die Unsterblichkeit erlangen. Selbiges würde dann ebenso für Henoch gelten, der auch leibhaftig und lebend in die Himmel entrückt worden ist. Auch er verschied dort in den jenseitigen Himmeln irgendwann und wurde dann als Mose wiedergeboren. Dies würde umgekehrt erklären, warum auch Mose (angesichts seiner hohen Berufung mit Bestimmtheit) gleichsam vom Mutterleibe ausgesondert und mit Heiligem Geist erfüllt war.

Beide, sowohl Henoch als auch Elia, wurden dann folglich darum leibhaftig in die Himmel entrückt, weil sie dort im Jenseits auf ihre besonderen Berufungen vorbereitet werden sollten, die jeweils eine gewisse Zeitenwende einleiteten: Henoch wurde in den Himmeln auf seine Reinkarnation als Mose vorbereitet, dessen Mission darin bestand, den Alten Bund mit Israel aufzurichten, Elia aber wurde in den Himmeln auf seine Reinkarnation als der Täufer Johannes vorbereitet, dessen Mission darin bestand, das Volk Israel in den Neuen Bund mit Christus zu führen.

### **Mose und der Täufer Johannes verkörpern das Gesetz und die Propheten: die Wiederaufnahme des Alten Bundes mit Israel**

**Dafür, dass in den zwei großen eschatologischen Zeugen, Henoch und Elia, tatsächlich Mose und Johannes der Täufer (als deren Wiedergeburten in Form einer dritten Reinkarnation) wiederkehren, spricht auch, dass die „Haushaltung“ für Israel wieder aufgenommen wird, also der Alte Bund mit Israel wieder in Kraft tritt,** der für die „Haushaltung“ der Christenheit ausgesetzt worden war. Jener Alte Bund, das „Alte Testament“, gründete auf dem Gesetz und den Propheten. **Jener Bund begann mit Mose und endete mit Johannes dem Täufer.** Diese beiden Gestalten rahmen gleichsam den Alten Bund ein. Durch Mose kam das Gesetz, in Johannes dem Täufer aber fanden die Propheten ihren krönenden Abschluss. Mose war der Gesetzgeber, der Täufer der Größte der Propheten. Diese beiden scheinen also weit mehr (als `nur` Henoch und Elia, ihre „Vorläufer“,) jene „Gesalbten“, also regelrechte „Messiasse“ für das Volk Israel zu stellen, die im Jenseits vor dem Herrn standen und in der Endzeit zurück kehren sollen, um Sein Volk zu leiten. In diesen beiden Gestalten, Mose und dem Täufer Johannes, würden das Gesetz und die Propheten gleichsam „in Persona“ verkörpert wiederkehren und der Alte Bund mit Israel augenscheinlich wie kraftvoll wieder aufgenommen und aufleben. Denn sie waren die beiden größten Gestalten des Alten Bundes, Mose dessen heroischer Auftakt und der Täufer Johannes sein heroischer Abschluss.

**Da aber insbesondere der Täufer Johannes das Volk Israel explizit auf JESUS als dessen Messias vorbereiten sollte, ist gerade die Wiederkunft seiner Person in der Gestalt des Elia wahrscheinlich,** da die Mission des Täufers schließlich noch nicht abgeschlossen ist, das Judentum zu seinem Messias JESUS hin zu führen. Dann auch werden die „Väter“ erst mit den „Söhnen“, nämlich die Juden mit den Christen und ihrem Christus, wahrhaft versöhnt. Wer käme für diese Aufgabe besser in Frage als der explizite Christus-Prophet Johannes?

**Ebenso** wird freilich auch der wieder-erstehende Gesetzes-Stifter und -Vertreter Mose in seiner reinkarnierten Person als eine regelrechte erneute verkörperte Wiedergeburt des Gesetzes selbst wie kein anderer gerade für alle gesetzes-treuen Juden ein unüberbietbares, einschlägiges, vollmächtiges Zeugnis ablegen können, dass Jesus Christus der von Mose (seiner eigenen einstigen Vor-Geburt) angekündigte noch größere Prophet und das Siegel aller Propheten sowie die vollendete Verkörperung des Gesetzes ist. **Der wiederkehrende Mose, der sein Gesetz vollmächtig wieder aufrichten wird, wird wie kein anderer ein überzeugendes Zeugnis für Jesus ablegen!** Darum kann es sich im wiederkehrenden Henoch nur (zugleich) um den zu seinem Volk zurückkehrenden Mose selbst handeln.

Freilich wollen dies aber viele christliche Ausleger nicht - Jesu Empfehlung folgend - annehmen, dass der Täufer die Wiedergeburt des Elia (und analog Mose die *Wiedergeburt* des Henoch) ist. Diese Ausleger meinen, es könne oder dürfe nur EINES geben: entweder die Reinkarnation oder aber die Auferstehung.

### **Die christliche Ablehnung der Reinkarnation ist völlig unbegründet!**

Sie können sich nicht vorstellen, dass die Wiedergeburten im Fleisch, hin zu immer neuem leidvollen Vergehen, gleichsam als Ammen, Mägde und Geburtshelferinnen dienen für die Wiedergeburt im Geist, dass wir also so oft reinkarniert, im Fleisch wiedergeboren werden, bis wir die Wiedergeburt im Geist erlangen, die zur letzten Wiedergeburt, nämlich zur Auferstehung auch des Fleisches in einem geistlich verklärten Astral-Leib hin zu Unsterblichkeit führt - obwohl diese beiden Vorstellungen doch durchaus überaus harmonisch zusammengehen und sich in Gottes Wort auch tatsächlich Hinweise auf beide Sachverhalte finden (vgl. Jakobus 3,6: „trochos tes geneseos“ - „Rad der Wiedergeburt“).

Den Christen geht bei der Erweiterung ihres Glaubens um die Reinkarnation auch überhaupt nichts verloren! Wer nämlich geistlich wiedergeboren ist, muss schließlich freilich nicht mehr im Fleisch wiedergeboren werden, sondern seine Seele geht bei ihrem Verscheiden ins Paradies in die jenseitigen Himmel ein und verbleibt dort, bis ihr in der Auferstehung noch zusätzlich ein unsterblicher geistlich verklärter Astralleib geschenkt wird.

Die Reinkarnation schenkt vielmehr überdies Hoffnung für all jene, die zu Lebzeiten ihr Heil in Christus noch nicht gefunden haben, dass sie ebendies noch in einem Folgeleben erlangen können (vgl. Hiob 33,29-20). Und diese Hoffnung wiederum stellt auch für alle Christen eine Bereicherung dar, denen das ewige Heil ihrer Nächsten am Herzen liegt - dass es tatsächlich auch jenseits des diesseitigen Lebens noch Chancen auf Erlösung gibt.

### **Auch für Buddhisten liegt das Heil keineswegs in der Reinkarnation!**

In echter Konkurrenz zum christlichen Auferstehungs-Glauben stünde der hinduistisch-buddhistische Reinkarnations-Glauben nur dann, wenn sich die Hoffnung der Reinkarnations-Gläubigen auf ihre immer neue irdische Wiedergeburt beschränken würde. Dies tut sie allerdings gerade nicht!

Vielmehr sehen die reinkarnations-gläubigen Buddhisten und auch Hinduisten die Erlösung gerade darin, dem ewigen Teufelskreislauf von Wiedergeburten, die immer nur zu neuem Siechtum, Leiden, Verlust-Schmerzen und totalem Vergehen führen können, ein für alle mal zu entrinnen und für immer ins „Nirwana“, eine gänzlich unbeschreibliche Existenz von Ewigkeits-Charakter, zu entschwinden. Das Heil liegt also auch für Reinkarnations-Gläubige gerade nicht in dem sinnlosen leidvollen ewigen „Samsara“ eines beständigen Wiedergeburten-Kreislaufs, sondern gerade in der Erlösung daraus!

Da insbesondere die fundamentalistischen Bibel-Ausleger die Reinkarnations-Vorstellung mit dem christlichen Glauben für unvereinbar halten, deuten sie Jesu Bekundungen, dass Johannes der Täufer der wiedergeborene Elia sei, schlichtweg allegorisch.

Jesus habe das nur sinngemäß gemeint - dahingehend, dass der Täufer Johannes lediglich die Aufgabe des Elia erhalten habe, Seine Ankunft als dem Messias für Israel vorzubereiten. Der Täufer hätte also lediglich im Geist und in der Kraft, in der besonderen Salbung des Elia gewirkt, wie einstmals auch Elias erster Jünger und Nachfolger, der Prophet Elisa. Johannes der Täufer wäre also lediglich in übertragenem Sinne der Elia gewesen, aber nicht wirklich in Person - als eine Wiedergeburt des einstigen Propheten, als des Elias Reinkarnation.

Johannes der Täufer wäre dann nicht wirklich der Prophet Elia in Person gewesen, also keine Wiedergeburt des Elia, wie er es auch von sich selbst - sich allerdings offensichtlich selbst nicht ganz schlüssig - meinte. Entsprechend stünde die Wiederkunft des wahren Elia - in Person - noch aus und würde sich vor der Wiederkunft Christi vollziehen. Da käme dann Elia, der leibhaftig in die Himmel entrückt worden ist, ebenso leibhaftig aus den Himmeln zurück - ähnlich wie Jesus Christus bei Seiner Wiederkunft - also auch dann NICHT in Form einer Reinkarnation!

Und so erkläre sich auch, warum der Prophet Elia (nebst Mose) bei der Verklärung Jesu doch auch noch einmal *höchst-persönlich* erschienen ist, um durch sein Zeugnis Jesus als den Messias auszuweisen. Allerdings hätte jener (wahre) Elia, der lediglich bei der Verklärung Jesu aus den Himmeln erschien (von dem der Täufer Johannes aber zu unterscheiden wäre), dann nicht *höchstpersönlich* die ihm zgedachte *Mission* auf Erden erfüllt, welche er vor der Ankunft des Messias ausrichten sollte, nämlich, das Volk Israel darauf vorzubereiten und Jesus als seinem Messias zuzuführen. Dies hätte dann (für Elia) *der Täufer Johannes* übernommen, der allerdings trotzdem *nicht* jener Elia gewesen sein soll, also keine *Wiedergeburt* des Elia, sondern *ein anderer*, der lediglich *in übertragenem Sinn* den Propheten Elia stellte.

**Jesus erklärte nicht nur, dass Johannes der Täufer der Elia sei, sondern auch explizit umgekehrt von Elia nach dessen Erscheinung, dass dieser kein anderer als der verstorbene Johannes der Täufer war!**

Die Art und Weise allerdings, wie Jesus von dem Täufer sprach, nämlich immer nur ganz selbstverständlich wie ausschließlich *als von „dem ELIA“*, legt jedoch schon eher nahe, dass im Täufer tatsächlich der Elia *in Person* zurückgekehrt und *wiedergeboren* worden ist.

**Der Elia, der zusammen mit Mose bei Jesu Verklärung erschien, wäre dann zugleich auch der Täufer Johannes gewesen**, der bereits enthauptet worden war. **Interessanter Weise spricht Jesus auch explizit von der Person des Elia DIREKT nach dessen Erscheinung, meint aber Johannes den Täufer**, wie die Jünger erst im Lauf des Gespräches begreifen.

Man muss sich das so vorstellen, dass die Jünger nach der Erscheinung des *Elia* Jesus gefragt haben, ob jener Prophet nun auch *öffentlich* in Erscheinung treten würde, damit vor allem die geistliche Obrigkeit endlich erkennen würde, dass Er, Jesus, tatsächlich der Messias sei. Jesus erwiderte darauf, dass Elia doch schon längst erschienen wäre - nämlich in Johannes dem Täufer, die hohe Geistlichkeit sein Zeugnis aber nicht angenommen hätte. **Damit ist klar, dass in jenem Elia AUCH ZUGLEICH der enthauptete Täufer Johannes bei der Verklärung Jesu erschienen war - nur eben in seiner ersten Verkörperung und Gestalt, der Person des Elia.**

War jener *Elia*, der bei Jesu Verklärung erschienen ist, also der verstorbene *Täufer Johannes*, dann wäre es *freilich nur seine Seele bzw. sein Geist* gewesen, der aus den jenseitigen Himmeln erschien, nicht der einstmals entrückte Elia *leibhaftig*. Dass dies durchaus möglich ist, zeigt sich an Mose, der zusammen mit Johannes-Elia bei Jesu Verklärung erschien, der allerdings auf Erden eines natürlichen Todes *gestorben* war, wengleich auch der *Leichnam* des Mose in die Himmel entrückt wurde. **In der Erscheinung des Johannes-Elia wie Mose-Henoch handelte es sich also lediglich um deren Geister bzw. Seelen, die bei Jesu Verklärung aus den jenseitigen Himmeln erschienen. Damit ist klar, dass sie nur in Form einer Wiedergeburt in ein neues diesseitiges leibhaftiges Leben treten können.**

**Christus bietet Geleitschutz durch alle Zeiten - durch Seinen Geist sowie durch besonders bevollmächtigte Bodhisattvas!**

Die Seelen jener beiden besonders Gesalbten des Alten Bundes mit Israel werden also auch in jenen paradiesischen Himmeln verbleiben, bis sie - gleich *Bodhisattvas* durch ihre *Reinkarnation* am Ende der Zeiten wiederkehren, um ihr Volk Israel ins Heil zu geleiten.

**Diesen beiden Bodhisattvas aus dem Alten Bund mit dem Judentum, Johannes-Elia und Mose-Henoch - stehen die Apostel Johannes und Paulus als Bodhisattvas aus dem Neuen Bund mit dem Christentum gegenüber.** Diese allerdings kehren (freilich unerkannt) *immer wieder* in neuen *Reinkarnationen* auf die Erde zurück und bleiben so in der Welt, bis der Herr wiederkommt.

**So sendet der Herr den Seinen durch alle Zeiten vollmächtigen Beistand** - nicht nur in der Person Seines Geistes, sondern überdies in besonders gesalbten vollmächtigen Zeugen, welche die Seinen durch alle irdischen Drangsale geleiten.

Denn Er hat uns verheißen:

**„Ich werde euch niemals als Waisen zurück lassen!**  
**Ich selbst werde bei euch sein und bleiben,**  
**und euch alle zu halten wissen,**  
**bis an der Welt Ende!“**

Das ist auch das großartige Christus-Evangelium,  
wie es in dem Buch „Satya Chraha - Das große Christus-Mysterium“ entfaltet wird,  
auf das diese Web-Seite hinweisen will.